

Severus-Die Liebe seines Lebens

spielt teils in seiner Schulzeit,teils zu Harrys Zeit

Von Gezeitenmond

Kapitel 3: Das Neue Schuljahr

Robyns Ferien waren das erste wirklich Angenehme seit Wochen.

Aurelian, Robyns Bruder war nun im Abschlussjahr von Hogwarts, doch er hatte niemals viel Zeit für seine Schwester, da er Tag und Nacht lernte. Er war Vertrauensschüler der Ravenclaws und er hatte neben der Lernerei verflucht viel zu tun.

Aber das machte ihm nichts aus, denn er wollte seinen Traum wahr machen.

Er wollte ein Auror werden.

So ausgelassen wie an diesem Tag war er nur in den Ferien.

Ein beliebter Zeitvertreib zwischen den Geschwistern war es, gemeinsam von ihrer Zukunft zu träumen. Während Aurelian ein Auror werden wollte, träumte Robyn davon eine überragende Heilerin zu werden. Ihr Bruder hatte da genauso wenig Zweifel wie ihre Eltern, denn was sich Aurelian schwer erarbeiten musste flog Robyn einfach zu.

Sie lernte nicht bewusst, der Unterricht genügte ihr um gute Noten zu bekommen. Doch da sie keine Freunde hatte verbrachte sie so manche freie Stunde in der Bibliothek, die Nase tief in ein Buch über Heilkunde, Zaubерtränke oder Kräuterkunde gesteckt.

Dies waren eindeutig ihre besten Fächer, doch fast den selben Standart hielt sie auch in den anderen Fächern.

Ihr gutes Gedächtnis ermöglichte ihr sogar gute Noten in Geschichte der Zauberei, und irgendwie schlängelte sie sich ohne Mühe durchs Wahrsagen.

Heute war ein wunderschöner Tag in den Schottischen Highlands, und die beiden Träumer hatten sich einen Tagesausritt vorgenommen. Nichts war atemberaubender als ein Ritt durch die wilden und schönen Hochlande Schottlands, in dieser Einsamkeit. Robyns Haar flog in der leichten Briesе, ihr in der Schule nie zu vernehmendes helles lachen hallte durch die Luft.

Wie sehr sie den Duft der Kräuter liebte.

Als die Sonne hoch am Himmel stand, legten sie eine Rast ein, schmausten zufrieden im weichen Gras und beobachteten ihre beiden Pferde, die frei grasen konnten.

"Woran denkst du Schwesterlein?"

"Ich denke das ich nachher ein paar Kräuter für meine kleine Hausapotheke pflücken werde.", antwortete Robyn in Gedanken und besah sich die Blüte einer Heilpflanze.

"Und du?"

"Hab von meiner glänzenden Zukunft geträumt."

"Du Aure?"

"Ja?"

"Ich werde alles versuchen um die beste Heilerin aller Zeiten zu werden."

"Klaro...wer flickt denn sonst die Auroren wieder zusammen , hm?"

Robyn musste aus vollem Herzen lachen.

Ja, so stellte sie sich wirklich ihre Zukunft vor. Irgendwie rechnete sie fest damit, ihren Bruder als Stammgast zu haben.

Beide versanken wieder in Träumerein, balgten sich etwas und schließlich begann Robyn ihre Kräuter zu sammeln.

Langsam wurde es Zeit, sie benötigten noch mehrere Stunden um Loch Dunlaire zu erreichen, dort wo McLaren-Manor seinen Sitz hatte.

Leise Traurigkeit stieg in Robyn auf, denn dies würde ihr letzter Sommerausritt sein.

Morgen mussten sie schon in die Winkelgasse...und dann am darauffolgenden Tag wieder nach Hogwarts.

Das letzte gemeinsame Jahr mit Aurelian.

Doch was würde sie erwarten?

Würde nun auch sie zu den Opfern der Rumtreiber zählen?

Und wie würde sie sich Black weiterhin vom Hals halten können?

Im Hogwarts-Express verkroch sie sich wie immer in die äußerste Ecke, fiel nicht weiter auf.

Hatte sie Tumult auf der Fahrt erwartet seitens der Rumtreiber, sah sie sich enttäuscht.

Niemand behelligte sie und so konnte sie in ihrem Wälzer über Magische Heilung ganz in Ruhe schmökern.

Sie würde ihre Eltern wieder vermissen.

Doch wie immer hatte sie sich nach den ersten 3 Tagen der Einsamkeit wieder mit ihr ausgesöhnt.

Wie durch ein Wunder blieb Robyn von Streichen und Racheaktionen der Rumtreiber verschont. Und leider konnte sie sich auch denken wem sie das trotz einer ordentlichen Ohrfeige zu verdanken hatte.

Aber es war ihr egal.

Severus blieb ebenfalls im Hintergrund, Robyn bekam nicht mit wie er piesackt wurde, dafür hatte Black schon gesorgt.

Um jeden Preis wollte er in diesem Jahr vor ihr wie ein Engel erscheinen.

Doch Robyn hatte die Gabe oft lautlos wie ein Schatten zu entweichen.

Von der sie auch oft genug Gebrauch machte.

Severus hatte sich vorgenommen, Robyn keines Blickes mehr zu würdigen.

Doch irgendwie scheiterte er oft genug.

Wie oft hatte er sich selbst dabei ertappt wie seine Augen unbemerkt von allen auf ihr ruhten?

Es waren schon wieder Monate vergangen, da fing sie seinen Blick auf.

Düster und unheilschwanger...Und sie begegnete ihm scheu.

Severus zerbiss einen Fluch zwischen den Zähnen und verschwand in Richtung seines Lieblingsfaches...Zaubertränke.

Hier in den düsteren Kerkern fühlte er sich am wohlsten. Dies entsprach am ehesten seiner Stimmung. Je weiter das Jahr nun voranschritt, desto härtere Schutzmauern zog Severus um sich herum, denn er wollte einfach nur seine Ruhe.

Warum verstand das niemand?

Warum mussten ihm Potter und Co so sehr auf den Nerv fallen?

Seufzend konzentrierte sich Severus wieder auf seinen Entgiftungstrank.

Er arbeitete genau nach Anweisung, keiner war so gut im Tränkebraun wie er. Und darauf bildete Severus sich eine Menge ein. Der Trank gelang ihm, er hatte es gewusst und verkorkte das Fläschchen gewissenhaft, gab es am Ende der Stunde ab und verschwand im Getümmel der Schüler. Severus fegte schwungvoll um die Ecke um kurz darauf in saphirne Augen mit aquamarinfarbenen Sprenkeln zu sehen.

Severus war von dieser Intensität völlig überrascht, ja, er versank in diesen Augen. Robin die verschreckt seinen Blick erwiderte, war mit dieser Situation völlig überfordert, sie wusste nicht mit ihr umzugehen. Doch als der Harte Zug um Severus' Mund für einen kurzen Moment verschwand war es um das Mädchen geschehen. Fast fühlte sie sich dazu hingerissen ihn zu küssen, sie versank förmlich in seinen fast schwarzen Augen.

"Robyn!"

Robyn sah sich erschreckt um und entdeckte ihren Bruder. Auch Snape wandte sich zu Aurelian um, sein Blick war eisig wie eh und je.

"Aurelian?!" meinte Robin mehr erschreckt denn überrascht. Was hatte Aurelian gesehen?

"Gibt es Probleme? Snape? Schwester?" fragte Aurelian, der seiner jüngeren Schwester wie aus dem Gesicht geschnitten war. Er war etwas größer als Snape, und hatte langes glattes Haar, mit dem selben Rotstich wie Robyn.

"Nein Bruder...ich habe Severus nur eine Frage wegen dem Knochenerneuerungstrankes gefragt. Danke noch mal Severus", meinte Robyn und ging in die andere Richtung davon.

Aurelians Augenbraue hatte sich kurz gehoben als Robyn Snapes Vornamen benutzte. Schön und gut, sie hatte keine Freunde, aber der musste es nun wirklich nicht sein.

Mit einem Knurren drängelte sich Snape an Robyns Bruder vorbei und verzog sich in seinen Gemeinschaftsraum.

Was zum Geier war da eben abgelaufen?

Was war nur in ihn gefahren? Und sah er das richtig das dieses Mädchen ihn fast geküsst hätte?

Nein, er wollte keine Zuneigung, er wollte keine Zuneigung von ihr und auch von sonst niemanden. Er wollte allein sein. Er wollte seine Ruhe haben.

Niemals wieder würde er ihr Gelegenheit geben ihm je wieder so nahe zu kommen.

Niemals!!!!